



BECKER + BREDEL / ACTION PRESS

Sportschütze

WAFFENRECHT

Schwere Kaliber für Teens

Eine vom Bundesinnenministerium vorgeschlagene Gesetzesänderung würde es jungen Erwachsenen leichter machen, an gefährliche Schusswaffen zu gelangen. Der Plan sorgt derzeit bei den Waffenexperten der Länder und der Polizei für hitzige Diskussionen. Sportschützen unter 21 Jahren soll es danach wieder erlaubt werden, großkalibrige Waffen zu kaufen und mit nach Hause zu nehmen. Damit würde eine wesentliche Änderung des Waffenrechts nach dem Amoklauf von Erfurt wieder zurückgenommen. Bei dem Attentat im April 2002 hatte ein 19-jähriger Gymnasiast 16 Menschen erschossen; danach

war das Mindestalter für den Erwerb und den Besitz von großkalibrigen Gewehren und Pistolen für den Schießsport von 18 auf 21 Jahre erhöht worden. Sollte das Gesetz wie vom Ministerium geplant im April 2008 in der geänderten Form in Kraft treten, würde es Schützen ab 18 sogar erleichtert, sich stattliche Waffenarsenale anzulegen. Denn anders als bisher dürften sie dann auch Pistolen und Gewehre erwerben, mit denen im eigenen Verein gar nicht geschossen wird. Das Ministerium begründet die geplante Änderung unter anderem damit, dass derzeit in Europa einheitliche Regelungen angestrebt würden.

MAFIA-MORD

Tödliche Taufe

Bei dem sechsfachen Mord von Duisburg sind möglicherweise Top-Leute der Mafia getötet worden. Dafür könnte nach Ansicht von Experten ein Heiligenbild des Erzengels Gabriel sprechen, dessen Gesicht verbrannt war – eine solche Karte war bei einem der Opfer gefunden worden. Das Verbrennen solcher Bilder ist üblicherweise Höhepunkt einer traditionellen Mafia-Taufe, wie sie vermutlich in dem Lokal Da Bruno nahe dem Tatort stattgefunden hatte. Dabei wird, meist an einem kirchlichen Feiertag, der Anwärter von Clan-Mitgliedern empfangen. Die sechs Italiener wurden an Mariä Himmelfahrt erschossen, kurz nach



Strangio

Verlassen des Lokals. Die Aufnahme in einen Clan findet mit einem traditionellen Ritual unter Auftragen von Beschwörungsformeln statt. Während das Heiligenbild verbrannt wird, schwört der Novize, den Clan nie zu verraten. Und um dieses Initiationsritual abzuhalten, bedarf es in der Regel mehrerer hochrangiger Mitglieder der 'Ndrangheta, wie die Mafia in Kalabrien heißt. Bei der Suche nach den wohl zwei Tätern fahndet die Polizei unterdessen nach Giovanni Strangio, 28, vermutlich ein Verwandter der im Dezember 2006 im Rahmen von Mafia-Kriegen in San Luca getöteten Maria Strangio. Er saß bis Mitte dieses Jahres in Italien in Haft, weil er mit einer Schusswaffe zur Beerdigung der Frau gekommen war. Nach seiner Entlassung zog er ins rheinische Kaarst.